



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXXI. Ein Vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt Lichem, der Fischerey vnd anderer Grenitz Irrung halben, von etzlichen Commissarine aufs befelh Marggraf Johansen zu Brandenburk ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

LXXXI. Ein Vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt Lichem, der Fischey vnd anderer Grenitz Irrung haben, von etzlichen Commiffarien aufs befehl Marggraf Johanfen zu Brandenburg etc. vffgerichtett.

Wy Hiernageschreuen Erasmus Bramburg, des Hilligenn Stuls to Rome subdiacon etc., probt zu Berlin, Hanfs von Bredow, höffmann in der Vker, vnde Henningk von Arnhem der Aelder, tho Gerenwalde gefeydienn, Bekennenn vnde dhun kundt In vnde mett dessenn brieue vor Idermenniglich, di ön sehenn oder hörenn lesenn, datt wie vth gebeitte vnde enteill des durchlauchtigstenn Hochgebornenn furstenn vnd Herren, Heren Johanfs, Marggrau the Brandenburg, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggrau the Norinberge vnde furst tho Rugenn, vnfers gnedigenn lieuenn Hern, gegenn Lichenn kamen syn, aldar vorhörrt, bericht vnde entscheidenn hebbenn alle vnde igliche gebrekenn, di wenthe tho desser tidt der Erwürdige herre Johann, Abbett tho der Himmelpfortte, vonwegenn sienes Gadesshufes eines, die Burgermeister, Rathmans, Werke vnde gantze gemeinenn der Stadt Lichenn anderfs deilefs, met vnnd gegenn einander gehatt, vnde der sie also In errunge gewelt findt, wie hierna volgedt: Nemblickenn datt des Abbetes Garnemeister, denn he tho Lichenn hebbenn wert, die sehe vmme Lichenn vnde darthu drie sehe vmme vnde bie forstenberge gelegenn, denn Tymenn met allenn andern sehenn vigefflattenn, die der Abbett vnnd syne nakamelinge tho öhren nutte vnde gefallenn hebbenn, thien vnde fischenn vnde darmede förder na lude des durchluchtenn Hochgeborn furstenn vud hern, hernn Albrechts, Marggrau the Brandenburg Churfürten, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggrau the Norinberch vnde furste tho Rugenn, vnfers gnedigenn hernn, brieff derhaluenn gegeuenn, wie datt met dem Garnemeistern vnde fischenn tho vorkopenn schall geholdenn werdenn, des soll der Abbett denn fischern von Lichenn, di öme sienenn willenn dorumme makenn, vp den gemeltenn sehenn vmb Lichenn vnd Furstenberch gelegenn, mett kleinn towenn tho vischenn vorgönnenn, doch also datt sie vp folckenn waterenn nicht strabuntzenn, ock ohne sonderlicke vordracht mett dem Abbett darvp mett Aellfföttenn nicht vischenn noch werpenn, Vnde so dem Abbett vnnde sienem Gadesshufe der Stolppersehe tho stahen fall, denn mitt einenn andern garnmeister, edder wie datt em gefaldt tho vischenn, fall he doch den vischerenn von Lichenn, die sich des mett em vmme einenn redelickenn pacht vordragenn, mett kleinn towenn tho vischenn vp denn gemeltenn Stolppersehe derlouenn, di sich des also mett vischenn denne wieder wen, wie bauenn vnde ane forder des Abtes gunst nicht vnderstan, ock ohne alle schattunge des Abtes vnde der sienenn bie der Mollenn mett öhren schepenn vnnde towenn ouerthien sollenn. Die von Lichenn sollenn ock öuer di wehre, di Itzundt sin, keine forder vorflottenn noch buwenn, ohne des Abbetes sonderlickenn beheit vnnd willenn, doch datt mett den wehren di Itzundt sien, dem Abte vnnd sienenn Gadesshufe an den tögenn keine vorhinderunge gefchye, Noch In der Plotzelekunge keine körue leggenn vnnd keine wege vorhinderenn sollenn, des schall vnnd mach sich der Abbett vnnd sine nakamenn des Stolpes aller andern wather vnde sehe, wie die nhamenn hebbenn, na sienem gefallenn mett Garnemeistern vnde fischern genyttenn vnd holdenn, ohne alle der von Lichenn eindracht edder vorhinderunge, Als ock di vom Lichenn vor öhre kökenn vischen mögenn; wie datt von older geholdenn Ifs, soll des alle vorstann werdenn van denn Börgerenn, di erue vnd egen hebbenn aldar vnnd van denn andern Inwonern nicht, sie dhun datt denne mitt des gemeltenn herren Abbetes gelowenn,

gunst vnd willenn. Fördermehr also sie In erdumb gewest findt einer grentze haluenn vnde vonn der Landtwehre gegenn den möllenn, hebben wie sie also entscheidenn, datt van der Landtwere an, den niegen vpgeworpenn malenn nahe, wente tho dem vndernn kienböim an den hofell, der bawenn der wische Ist, vnd forderglick hen aff wente an der wifs vnd vorthan wente tho dem hogenn werder, tho dem Lichen thu wante thu der Stadtwardt Ifs der vann Lichenn, datt ander gegenn der Himmelporthen met samett der wische vnd dem Lichenfchenn winckell, dem Abte vnd sienenn Gadesshute thogehörenn fall. Ock sollenn di vann Lichenn denn Aelfang hebbenn Vnd förder tho ewigenn tidenn holdenn Vnde buwen di Arke vor dem Tempellinschenn Doere, also datt deit friege wather nicht vthloppe vnde de möle an öhrenn vmmelope vorhindertt werde. Tho solckenn buwe der Arken fall der Abbett em holdt geuenn, Vnde die van Lichenn weiderumb dem Abbett tho sienenn buwe, war he defs bedorffenn werdt, holdt nicht voffegenn föllenn, sonder frundlickenn tho stan lathenn. Solckes alles, wie beruret Ifs, hebbenn bede parth vnfs mett handt vnde munde gelauett vnd thogefegt thoholdenn. Wenn auer ein vann den gemelten partenn an einenn edder mehr der gemelten vnser bericht stuckenn mutwillich brekenn wörde, daffelwige fall hundert Rinsche gulden voffallen sien, sovake vnd offte datt brekett, der vfflich vnsernn gnedigenn herrenn In siener kamer vnde vfflich dem gehorsamben parthe gefallenn sollen. Dafs tho fordernn glowenn vnd sichrichheit hebbenn wie bawen benömede Rede vnse Ingefegell ein Itzlicher an diessen brieff hengenn lathen. Geschien vnd geueenn tho Lichenn, am Mandage na Vocem Jocunditatis, nach Christi vnser herrenn geburth, dusendt vierhundertt, darna Im drei vnde Achtigsten Jarenn.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original allenthalben Collationiret, auscultiret vnd gleichlautendt sei, dass Bezeuge Ich vilgenanter Notari Erasmus Seydel mit diser meiner eigen Handschrift.

LXXXII. Ein Vortrag zwuschen dem Closter vnd der Statt Lichem, defs mahlens vnd bawens halben Inn der Lichenischen Möllen, von Marggraf Jochims, Churfurst, vnd Marggraff Albrechts etc., gebrudere, Rathen aufs Irer Chur vnd fürstl. gnad. Befelch vffgerichtet.

Vonn Gottes gnadenn Wir Joachim, defs Heyligen Römischenn Reichs Ertz Cammerer, Churfurst, vnd Albrecht, gebrudere, Marggraffenn zu Brandenburk, zu Stettin, Pommern, der Cassubenn vnd Wendenn Hertzogenn, Burggraffen zu Nurinberk vnd furtenn zu Rugenn, Bekennenn vnd thun kundt offentlich mitt diesem brieffe vor allermenniglich, di In sehenn, hörenn oder lesenn, Als zwischenn den Wirdigenn vnsern Rath vnd liebenn getrewenn Ern Arnoldus, Abt zur Himmelporthen, einers, Vnd vnsern liebenn getrewenn Burgermeisterenn vnd Rathmannenn vnser Stadt Lichenn anderstheils, defs mhalens halben In der Mollenn zu Lichenn, so genantenn Abbet Zustendigk, vnd anderfs betreffend, abermals Irrung entstandenn, dafs vnser Rethe aus vnserm beuhell nach vorhorunge solcher Irer gebrechenn zwischenn obgenantenn parteienn gutlich gehandelt vnd sie mitt beider wissenn vnd willenn entscheidenn haben, Also, dafs der Abt vnd seine nachkommenn die Mullenn zu Lichenn mitt allenn Iren notturffigenn gebeuenn In wesentlichen baw vnd richtig haltenn soll, Also dafs denn leuthenn Ire korn zu rechter zeit gemalenn vnd daran kein schade entstehe. Wiederumb sollenn di vonn Lichenn Inn der-